

Hotels

Das Grand Hotel in Zürich war immer das **Dolder Grand**, das seit 1893 oben auf dem Zürichberg thront, 2008 eröffnete es nach einer 440-Millionen-Schweizer-Franken-Renovierung durch Norman Foster als Wellnesshotel. Ich habe es aber leider noch nie den Berg hinaufgeschafft, denn mir erscheint das Hotel



wie eine Trutzburg, die nur schwer zu erobern ist (Kürhausstr. 65, Tel. +41/44/4566000).

Das andere legendäre Luxushotel ist das **Baur au Lac**, vor allem der Garten und die Terrasse sind im Sommer herrlich und einen Besuch für ein Teestündchen wert (Talstr. 1, Tel. +41/44/2205020).

Aber lieber gehe ich mitten in der Stadt in das **Park Hyatt**, das hat ein fantastisches Restaurant: Parkhaus, wo ich die leckersten Sorbets meines Lebens gegessen habe. Ich habe so viele verschiedene Sorten probiert, bis meine Lippen und Zunge von der Kälte stundenlang taub waren. Ganz besonders chic ist, dass manchmal Udo Jürgens in der Lobby abhängt, in den ich immer noch ein bisschen verknallt bin. Ich finde, er hat sich wirklich gut gehalten (Beethovenstr. 21, Tel. +41/43/8831234).

Mein Züricher Lieblingshotel ist aber das **Greulich**, im ehemaligen Arbeiterviertel Ausser-seele gelegen – auch hier kann man hervorragend essen (zum Beispiel die vielleicht leckersten Schinkenbrötchen überhaupt). Die minimal-puristischen Gartenzimmer („mit Licht möbliert“) entsprechen auch meinem Geschmack. Eines der ganz, ganz wenigen Designhotels weltweit, die ich mag (Hermann-Greulich-Str. 56, Tel. +41/43/2434243).

Grundsollide und für Zürcher Verhältnisse geradezu billig ist das **Hotel Seehof** nahe dem Opernhaus (Seehofstr. 11, Tel. +41/44/2545757).

48 STUNDEN ZÜRICH

MIT ANGELIKA TASCHEN

Ob Kunst, Schokolade oder harte Drinks: In Zürich hat fast alles Weltklasse. Wer es streng und geometrisch mag, sollte im April Peter Roehr und Charlotte Posenenske seine Referenz erweisen – im frisch wiedereröffneten Haus Konstruktiv



Wird gerade als Minimal-Art-Pionierin wiederentdeckt: Das Haus Konstruktiv zeigt zur Wiedereröffnung Charlotte Posenenske (hier: „Vierkantreihe Serie DW, 1967/2007, Wellpappe, Installationsansicht) und eine Werkschau von Peter Roehr

Frühstück

Ich bin definitiv keine Müll-esserin, aber wenn ich in Zürich bin, pilgere ich morgens zum **Café Conditorei Schober**, wo ich mir ein Bircher Müsli zum Kaffee bestelle, dazu die „Neue Zürcher Zeitung“ lesen, das gehört für mich zwingend zu einem Zürichbesuch dazu.

Das herrliche, urige, neobarocke Café steht zum Glück unter Denkmalschutz und wurde 2006 behutsam saniert. Prächtiger Stuck, verschnörkelte Kuchen- und Pralinenvitrinen



(hier gibt es Teucher-Pralinen), alte Kachelöfen, schlichtes Holzmöbiliar – ein Hochgenuss! (Napfasse 4, Tel. +41/44/2515150)

Lunch

Da ich ja mittags eher leichtes und schnelles Essen schätze, empfehle ich hier gern in allen Städten vegetarische Restaurants. In Zürich sehr beliebt, unkompliziert und lebendig ist das **Hiltl**. Das älteste vegetarische Restaurant Europas wurde bereits 1898 eröffnet. Für mich ein Muss (Sihlstr. 28, Tel. +41/44/2277000).

Wer das perfekte Gegenprogramm sucht, gehe bitte am Bellevue zum **Vorderen Sternen Grill** und esse eine der weltweit köstlichsten Bratwürste mit

satanisch scharfem Senf. Auch Tina Turner macht hier öfter einen Boxenstopp! (Theaterstr. 22, Tel. +41/44/2514949)

Teatime

Nachmittags im authentisch renovierten **Café Sprüngli** am Paradeplatz im ersten Stock eine heiße Schokolade trinken: wunderbar. Das Clubsandwich ist hier auch super! (Bahnhofstr. 21, Tel. +41/44/2244711)

Ein etwas anderes Erlebnis ist das **Careda**, wo der Patis-sier Paolo Caredda aus Ischia seine exquisiten Dolci ze-lebriert (und vor lauter Betriebsblindheit nicht so sehr auf das Interieur achtet – es sei ihm verziehen) (Josefstr. 119, Tel. +41/44/4402341).

Dinner

Also der erste Abend gehört immer der **Kronenhalle**, aber eigentlich auch der zweite und dritte! Muss man noch etwas zu dieser Institution schreiben, die Ballade von James Joyce, Pablo Picasso, Yves Saint-Laurent und Henri Matisse anstimmen, die hier alle Geschmetzeltes mit Rösti gegessen haben?

Unbedingt sollte man auch nach dem Dinner oder davor – eigentlich egal wann – in der **Kronenhallen-Bar** einen Drink nehmen, mein Vorschlag ist der „Porsche“, eine rasante Cham-



pagnermischung mit ordentlich Umdrehungen (Rämistr. 4, Tel. +41/44/2629911). Wenn man das große Glück hat, etwas länger in Zürich zu weilen, dann hat man eine ziemlich große Auswahl an fantastischen Restaurants (oben habe ich ja schon das Parkhaus und Greulich erwähnt).

Unpräzisions und gemütlich ist die **Alpenrose**, wo nur regionale Produkte verwendet werden (allein die Coca-Cola und der Campari kommen nicht aus der Schweiz). Die Besitzerinnen kochen trotz der regionalen Ausrichtung absolut zeitgemäß und wenn möglich biologisch (Fabrikstr. 12, Tel. +41/44/2713919).

Auch gut ist das **Josef**, das den Hauptgang abgeschafft hat und nur kleine Gerichte serviert – trotz des avantgardistischen Konzepts sehr charmant (Gasometerstr. 24, Tel. +41/44/2716595).

Ausgezeichnete französische Bistrotküche gibt es bei **Chez Brigitte**, seit den 80er-Jahren ist Brigitte Goetsch Wirtin mit Leib und Seele! (Sihlfeldstr. 45, Tel. +41/44/4511414)

Nightcap

Wer einmal nicht in der Kronenhallen-Bar seinen Nightcap trinken möchte (ich möchte das allerdings immer), sollte in **Meyer's Bar** von Musu Meyer Station machen (Badenerstr. 219, Tel. +41/44/4625151).

Shoppen

Aus der Schweiz sollte man natürlich immer und unbedingt Schokolade und Pralinen von **Sprüngli** (Bahnhofstr. 21, Tel. +41/44/2244646) oder

Teucher (Storchengasse 9, Tel. +41/44/2115153) mitbringen.

Ein Laden wie aus einer anderen Zeit ist **Schwarzenbach**, wo man Lebensmittel oder sagen wir lieber Kolonialwaren kaufen kann. Der Kaffee wird im selben Haus geröstet, und nun gibt es nebenan noch ein Teecafé, in dem köstliche Kuchen serviert werden (Münstergasse 19, Tel. +41/44/2611315).

Wer gern Spezialitäten aus der Romandie (ein Teil der französischen Schweiz) mitbringen möchte, sollte zu **Welschland** gehen, vom Raclettekäse bis zum Absinth aus dem Val-de-Travers ist alles zu empfehlen (Zweierstr. 56, Tel. +41/43/2439850).

Aber auch Mode kann man super in Zürich shoppen, die Auswahl bei, schon zur Kette gewachsenen, **Trois Pommes** ist gut (unter anderem: Storchengasse 8, Tel. +41/44/2110622).

Doch auch andere Boutiquen können mit gut gewählten Labels glänzen, wie das **Fidello** (Münzplatz 1, Tel. +41/44/2111311) oder **Thema Selection** von Sissi Zoebeli (Spiegelgasse 16, Tel. +41/44/2617842).

Bezaubernd: der kleine Laden von Monique Meier, Dieter Meiers Frau, **En Soie**, in dem man wunderschöne, einzigartige Tücher aus Seide kaufen kann – ein herrliches Mitbringsel für die lieben Freundinnen (Strehlgasse 26, Tel. +41/44/2115902).

Kunst

Geld und guten Geschmack haben die Zürcher ja im Überfluss – kein Wunder also, dass auch die Galerieszene exqu Coast ist. Praktisch: Mit **Hausser & Wirth** (+41/44/4468050),



Eva Presenhuber (Tel. +41/43/8182011), **Peter Kilchmann** (Tel. +41/44/2781011) und **Bob van Orsouw** (+41/44/2731100) sitzen vier der spannendsten in

einem Haus, dem **Löwenbräu-Areal** in der Limmatstrasse 270 – Tür an Tür mit der **Kunsthalle Zürich** (Tel. +41/44/2721515), dem **Migros Museum** (Tel. +41/44/2772050) und der **Daros Collection** (Löwenbräu-str. 25, Tel. +41/44/4477070).

Besonders freue ich mich auf die Wiedereröffnung des **Haus Konstruktiv** mit einer Doppelausstellung von Peter Roehr und Charlotte Posenenske (Selnaustr. 25, Tel. +41/44/2177080).

Wer den alten, authentischen Charme der Zürcher Bourgeoisie schnuppern will, sollte da-



nach unbedingt die **Galerie Thomas Ammann** (Restelbergstr. 97, Tel. +41/44/3605160) besuchen. Hier zeigt Doris Ammann, die Schwester des legendären, viel zu früh verstorbenen Thomas, Weltklassekunst von Twombly, Warhol, de Kooning oder auch Kippenberger – das alles in ihrer (halb) privaten Villa mit Blick auf den See. Wer

Glück hat, bekommt von einer herrlich altmodisch beschürzten Bediensteten einen Kaffee oder Apéro serviert.

Ähnlich hochkarätig, nur einen Tick klassisch-moderner ist das Programm der **Galerie Gmurzynski** (Paradeplatz 2, Tel. +41/44/2267070). Auf dem anderen Ende der Etabliertheitsskala, aber nicht weniger interessant: die Newcomergalerien **Karma International** (Dufourstr. 48, Tel. +41/43/5358591) und **Jean-Claude Freymond-Guth** (Langstr. 84, Tel. +41/44/2400481).

Wer jetzt noch kann, sollte das **Kunsthau Zürich** (Heimplatz 1, Tel. +41/44/2538484) und die neuen, von Sigmar Polke gestalteten Kirchenfenster im **Grossmünster** (Grossmünsterplatz, Tel. +41/44/2525949) besichtigen.

Das Beste zum Schluss

Im Sommer einen Nachmittag in der Badeanstalt **Utoquai** mit mehreren Sonnenterrassen verbringen, baden und Zeitschriften lesen (Utoquai, Tel. +41/44/2516151). Die Zürcher haben es schon unverschämt gut!